



PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

Elisabeth Arztmann-Spiegl
Logopädin
Schnürergasse 9 , 5600 St. Johann
Mobil: 0699/10233188
e-mail: arztmann@sbg.at

Ziele und Aspekte in der Myofunktionellen Therapie:

Funktion und Muskelspannung der Mundmuskulatur beeinflussen maßgeblich Kiefer- und Zahnwachstum sowie den nachhaltigen und dauerhaften Erfolg einer kieferorthopädischen Behandlung.

Ebenso spielt die Körperhaltung, Atmung, Körperwahrnehmung/Sensibilität eine große Rolle.

Der Mund (Lippen und Zähne) soll in Ruhe ohne Druck geschlossen sein, die Atmung erfolgt durch die Nase, die Zunge liegt entspannt am Gaumen und schiebt während des Schluckens nicht gegen die Zähne. Der Druck der Muskulatur zwischen Innenraum (Zunge) und Außenraum (Lippen und Wangen), sowie zwischen oben (Oberlippe) und unten (Unterlippe und Kinnmuskulatur) soll ausgeglichen sein.

1: Allgemeine Faktoren

- Motivation und Arbeitshaltung, persönlicher und vertrauensvoller Kontakt
- interdisziplinäre Zusammenarbeit (KFO, HNO, gegebenenfalls Physiotherapie)
- Begleitung durch die Eltern

2: Aspekte, die in der myofunktionellen Therapie berücksichtigt werden:

- Nasenatmung/Mundatmung (HNO-ärztliche Abklärung- die Nasenatmung darf nicht behindert sein!)
- allgemeiner körperlicher Spannungszustand und Körperhaltung
- Mundmuskulatur (Kraft und Funktion)
- Schädliche Gewohnheiten im Mundbereich (Lippen-Zungen oder Wangen beißen/ lutschen, Finger/Daumen lutschen, Nägel beißen, etc.)
- Mundschluss (offene Mundhaltung), Zungenruhelage
- Sensibilität und Körperwahrnehmungsfähigkeit
- Kauen und Schlucken (Speichel /Nahrung)

3. Therapieplan

Der Therapieplan ist immer individuell abgestimmt!

Die Aspekte Wahrnehmung, Muskelspannung, Gewohnheiten, Atmung, Körper- und Mundhaltung, Zungenruhelage und Schlucken werden im Therapieplan berücksichtigt. Für jeden Patienten wird ein entsprechendes Übungsprogramm zusammengestellt, das täglich durchgeführt werden soll.

Zeitaufwand: Übungsprogramm ca. 5 Minuten, Mundruhelageübung (kann z.B während einer ruhigen Tätigkeit wie lesen, fernsehen etc. durchgeführt werden) ca. 30 Minuten

Der Transfer in den Alltag wird dabei besonders in den Vordergrund gestellt (Erinnerungshilfen)

In der ersten intensiven Therapiephase (ca 3 Monate) stehen Nasenatmung und Mundschluss, die Regulation der Muskelspannung- und Funktion (Training von schwacher Muskulatur und Spannungsabbau von verspannten Bereichen) sowie Abbau von schädlichen Gewohnheiten besonders im Vordergrund. In der 2.Phase soll das Gelernte immer mehr im Alltag angewendet werden.

Der Abstand zwischen den Therapieeinheiten wird mit zunehmender Eigenverantwortlichkeit und Kompetenz des Patienten vergrößert. Deshalb werden selten mehr als zehn Therapieeinheiten benötigt.

In der Myofunktionellen Therapie findet ein Prozess statt, in dem es darum geht, alte Muster langsam durch das neu gelernte zu ersetzen. Die Wahrnehmung wird geschult und dadurch kann die physiologische Mund/Zungenhaltung, Atmung etc. mit der Zeit integriert werden.

Nach ca. 6 Monaten kann man bei entsprechender Motivation davon ausgehen, dass das Therapieziel erreicht ist. Manche Menschen erreichen dieses Ziel weitaus früher. Der Zeitrahmen wird beeinflusst durch die Schwere der Myofunktionellen Dysfunktion sowie durch die Körperwahrnehmungsfähigkeit und Motivation.

'Perfektion' kann niemals das Ziel sein - wenn die Patienten sich durch konsequentes Beschäftigen mit Haltung und Funktion der Mundmuskulatur auf den Weg machen, neue Muster zu integrieren, kann man davon ausgehen, dass dadurch die Regulation der Myofunktion erfolgen wird.